

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1930-1931**

4.5.1931

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE
Amtlicher Theaterzettel

Nachdruck verboten

Montag, 6. Mai 1931

* G 25. T. 101-1100

Sylvia kauft sich einen Mann

Ein Spiel um LiebesDollars in drei Akten

von Alan Engel

In Szene gesetzt nach dem von der Trenck

Siegfried Thorer
Sylvia, seine Tochter
Max Rettenburg
Daggy Lator
Direktor Döfinger
Ottokar von Tassanowsky
Klara von Tassanowska

Paul Rudolf Schulze
Londi Nyhoff
Gerhard Jurr
Liseotte Schreiner
Paul Müller
Friedrich Prüfer
Melanie Eismark
Walter Senius
Martin, Diener bei Rettenburg
Ein Detektiv
Ene Zofe
Bauer bei Thorer
Güte des Polterabends

Fritz Luther
Heinrich Kuhse
Wilhelm Graf
Elfriede Hebeisen
Otto Seibert
Hans Müller
Hans-Herbert Klauscherl

1. und 3. Akt: In der Villa Thorer bis In der Wohnung Rettenburgs

Abendkasse 19.30 Uhr

Antik 8 Uhr

Ende gegen 22 Uhr

Pause nach 2. Akt

Preise A 5-10 RM.

INHALTSANGABE

Sylvia kauft sich einen Mann

Der verschuldete Edelmann Rettenburg hat sich der reichen Sylvia ohne eigentliche Liebe seinerseits anverlobt; aber als sie ihr Geld zweifach verliert — durch den Bankerott ihres Vaters und dadurch, daß dem Bräutigam am Polterabend die Brieftasche gestohlen wird, die die vom zärtlichen Schwiegervater aus dem Bankerott gerettete Mitgift enthielt, da entstehen die unerfreulichsten Konsequenzen. Wer von den Gästen der Dieb sein könne, ist nun das große, alle aufs höchste aufregende Rätsel. Wäre die brave alte Tante nicht, deren gesunder Menschenverstand in dem Tohuwabohu der Irrungen und Wirrungen der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht bleibt, es käme die Klärung des verzwickten Falles möglicherweise zu spät. Aber die Tante raucht, unerschüttert von all dem bedrohlichen Treiben, ihre Zigarren und wahrt ihre Fassung wie ein ganzer Mann Die Affäre ist eine harte und auch im Polizeisinn gefährliche Probe für alle Beteiligten, ganz besonders aber für den Bräutigam. Um es kurz zu sagen: er besteht sie. Sein Gefühl für Sylvia bricht übermächtig hervor, die eifrigen Bemühungen von gewisser Seite, den Schwankenden zum Treubruch zu verleiten, enden mit dem triumphalen Siege des Herzens über schnöde Gewinnsucht. Und als sich dann die verschwundene Brieftasche nebst Inhalt wiederfindet — und es zur allgemeinen Verblüffung herauskommt, wer sie verschwinden ließ —, da lösen sich alle Rätsel dieses „Spieles um Liebe und Dollars.“